

14.04.2013
Kulturhistorische Führung: Lustgärten & Schlosspark
Die alten Gärten von Schloss Colditz

KUNST BAU KULTUR
GESCHICHTE

Annett Steinert

Tel. (034381) 42397
Mobil (0173) 3702257
kulturarbeit@steinert-sachsen.de
www.steinert-sachsen.de

In Kooperation mit:
Schlösserland Sachsen,
Europa-Jugendherberge
und Sophien-Apotheke

Termin

So, 14. April 2013
10:00 Uhr & 12:00 Uhr

Treffpunkt

Schloss Colditz,
Haupteingang
(Stadtseite)

Dauer

ca. 1,5 h

Preis

(inkl. Imbiss)
Erwachsene 7,00 €
Kinder 3,00 €

Voranmeldung
empfohlen!



Eine Sonderführung auf die ehemaligen Gartenterrassen und durch den Park von Schloss Colditz.

Das landschaftlich reizvoll gelegene Renaissanceschloss war einst vollständig von Gartenanlagen umgeben: In geometrisch gestalteten Lustgärten wuchsen einheimische und exotische Blumen und Kräuter. Baumgärten und Weinterrassen lieferten Obst für die fürstliche Tafel. Zum Jagen und für Festlichkeiten im Freien diente der Tiergarten.

Die im 16. und 17. Jahrhundert angelegten Gärten von Schloss Colditz sind bedeutende Beispiele der Gartenkunst im Zeitalter der Renaissance. Obwohl im Lauf der wechselvollen Schlossgeschichte aufgegeben, so werden sie doch durch detailreiche Zeichnungen und Schriftquellen in unserer Phantasie wieder lebendig. Erhalten ist dagegen der Schlosspark im Stil eines englischen Landschaftsgartens. Er wurde nach 1829 im Zusammenhang mit der Einrichtung der Landesanstalt für unheilbar Geistesranke auf Schloss Colditz geschaffen, wesentlich auch zu therapeutischen Zwecken.

Anknüpfend an die gelungene Premiere im Herbst 2012 stehen wieder Funktion und Gestaltung der Gärten, dieses Mal aber besonders die Pflanzen im Mittelpunkt: ihre Herkunft und Einführung in die Gärten des Mittelalters und der Renaissance, ihre symbolische Bedeutung in der Kunst und auch ihre Verwendung in Küche und Heilkunde.

Anschließend können Sie auf der Terrasse der JH bei Kräuterrahmkuchen die Frühlingssonne genießen und mit Sophien-Apothekern ins Gespräch kommen. Bei Aprilwetter wärmt Sie ein „Colzer Kräuter“ wieder auf.



Annett Steinert, Kunsthistorikerin
02/2013